

Gladbach

dort die irrige Datierung: ,s. IX.'). — H. Schenkl, *Bibliotheca Patrum Latinorum Britannica* 1/2 (Wien 1892), S. 34, Nr. 1147. — M. R. James, *A descriptive catalogue of the Latin manuscripts in the John Rylands Library at Manchester* 1 (Manchester — London 1921), Nr. 182. — P. Bloch, S. 408, Nr. 17.

Manchester, John Rylands Library, Cod. lat. 182.

Die John Rylands Library stellte in dankenswerter Weise Fotos des Cod. lat. 182 zur Verfügung, da die Gründungssatzung der Bibliothek die Ausleihe von Handschriften nicht zuläßt.

11 Sakramentar

Köln, Um 1060

212 Pergamentbll. 29 x 22 (fol. 46 u. 63 doppelt gezählt), der Text einspaltig zu 18 Zeilen von einer Hand. Rote Überschriften, Anfangsbuchstaben der Absätze in Goldmajuskeln. Aufwendiger Schmuck: Kalendarium auf Purpurgrund (fol. 1 r — 12 v), Zierseite zu einer verlorenen *Majestas Domini* (fol. 13 r), Autorenbild Gregors des Großen (fol. 13 v), drei Zierseiten zur Praefation (fol. 14 r — 15 r), Kreuzigungsbild zum Canon Missae (15 v) und zwölf Zierseiten mit Fortsetzung des Canon Missae (fol. 16 r — 21 v), zwei Zierseiten zu Weihnachten (fol. 22 v — 23 r). Die Ornamentik und der linear verhärtete Figurenstil sind ein typisches und erstrangiges Zeugnis der spätottonischen Kölner Malerschule (H. Schnitzler, in: *Festschrift Hans R. Hahnloser*). Auf fol. 68 v ein Nachtrag des 12. Jh.: „In inventione sanctorum Viti, Cornelii aliorum que reliquiarum: Dominus praeclara tibi . . . exultare a mereantur.“ — Gepreßter Schweinslederband des 16. Jh. (31,8 x 24); auf der Innenseite eingeklebt drei Initialen zu Orationen, um 1500.

Literatur E. Braun, S. 12 f., S. 21. — *Lebendiges Münster* 2/1954, Abb. nach S. 60, 64, 80. — A. Boeckler, *Das spätottonische Sacramentar Ms 360 a*

der Freiburger Universitätsbibliothek. In: *Kunstwerke aus dem Besitz der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau*. Berlin u. Freiburg 1957, S. 13 ff. — H. Schnitzler, *Rheinische Schatzkammer I*. Düsseldorf 1957, Nr. 28, Taf. 69. — H. Schnitzler, *Zum Spätstil der ottonischen Kölner Malerei*. In: *Festschrift Hans R. Hahnloser*, Basel und Stuttgart 1961, S. 207 ff. — P. Bloch, S. 406, Nr. 4.

Freiburg, Universitätsbibliothek, Ms 360 a.

Cassian von Marseille: *Collationes patrum*

12

11. Jahrhundert

90 Pergamentbll. 27 x 20; der Text zweispaltig zu 36 Zeilen. Die Ausstattung besteht aus einer bescheidenen Textinitiale (fol. 1 v), Widmungsversen mit einem daruntergesetzten Dedikationsbild in schwarzer Tinte (fol. 89 v): die Darbringung des Buches durch einen Bruder Amandus an einen Abt Tinus, sowie einem Autorenbild (fol. 90 r): in zwei Arkadenreihen oben vier, unten drei Äbte als Verfasser der *Collationes*; die drei unteren Äbte bezeichnet als: Theodorus, Serenus, Isaac (die oberen, offenbar kurz danach zugefügten mit jüngeren Inschriften: Germanus, Serapion, Paphnutius, Moyses). — Gladbacher Bibliothekssignatur C 8; im Einband von einer Hand um 1500: *Liber monasterii sancti Viti martyris in Gladbach*. — 1718 von Martène und Durand in Gladbach bezeugt (*Lebendiges Münster* 2/1954, S. 2), dann in der „Auslagerungsliste“ des Augustinus Raves, um 1794, Nr. 14 (A. Wendehorst, in: *Lebendiges Münster* 2/1954, Beilage I); wie die übrigen Kölner Handschriften aus der Sammlung F. F. Wallrafs stammend.

Literatur H. Linssen, *Gladbacher romanische Buchmalerei*, S. 65 f., Abb. 5. — *Katalog Mönchengladbach* 1948, Nr. 42 mit Abb. der Initialen und der beiden figurlichen Darstellungen. — P. Bloch, S. 406, Nr. 5.

Köln, Historisches Archiv, W. 232.

Gladbach

H. Bange

Peter Bloch, Gladbacher Handschriften aus der ehemaligen Benediktiner-
Abtei St. Vitus (Ausstellung 9. 4. bis 31. 5. 1964 in Mönchengladbach)

von)

11. Jahrhundert

Zwei Bände, 205 u. 174 Pergamentbl. 50 x 36. Der Text zweispaltig zu 45 Zeilen. Zu Beginn jedes Buches eine Initiale in Rot vor blassen blauen, gelben, grünen und purpurnen Gründen. Bd. I fol. 4 v eine offenbar in Köln zugefügte Zierseite mit Widmungsversen in abwechselnd goldenen Zeilen an einen Abt Hemricus, wohl den Gladbacher Abt Heinrich (1024—1066), sowie dem Incipit zur Genesis mit einer kölnisch-späottonischen Initiale I (in principio) in Gold, Grün und Blau gefüllt. — Gladbacher Bibliothekssignatur A 3 u. A 4. 1718 von Martène und Durand in Gladbach bezeugt (Lebendiges Münster 2/1954, S. 2), dann in der „Auslagerungsliste“ des Augustinus Raves, um 1794, Nr. 3 (A. Wendehorst, in: Lebendiges Münster 2/1954, Beilage I).

Literatur W. Classen, I, S. 397. — Katalog Mönchengladbach 1948, Nr. 38. — Führer Mönchengladbach 1950, S. 82, Abb. auf S. 79 (Initiale) und 83 (Widmungsvers). — H. Dattenberg, Kunstschätze der Benediktinerabtei St. Vitus zu M. Gladbach, S. 405 ff., Abb. 89, 91, 93. — P. Bloch, S. 406, Nr. 6.

Köln, Historisches Archiv W 277.

vor 1037 (?)

129 Pergamentbl. 23 x 18. Eine Textkolumne, wechselnd 20—28 Zeilen; verschiedene Schreiber. Zahlreiche schematische Figuren in Rot, Grün und Gelb und Textinitialen, teilweise farbig gefüllt. Auf fol. 3 r (S. 5) u. 68 v (S. 136) Federproben des 12. Jahrhunderts (wohl einer Gladbacher Hand). — Auf der Innenseite des Schutzblattes ein Besitzvermerk (um 1300): „Codex monasterii sancti Viti martyris in Gladbach (Heiligennamen und Ort ausgestrichen). In der Französischen Revolution beschlagnahmt und im „Catalogue des livres trouvés à l'abbaye de Gladbach“ vom 4. 1. 1795 unter Nr. 16 aufgeführt (zuletzt H. Knaus, S. 364).

Literatur Katalog Mönchengladbach 1948, Nr. 39. — K. Dreimüller, Ein altes Musiklehrbuch aus Gladbach. In: Rheinische Post. Mönchengladbach 7/1952, Nr. 80 (3. April). — H. Knaus, Sieben Gladbacher Handschriften in Darmstadt, S. 361 u. 364. — P. Bloch, S. 407, Nr. 8.

Köln, Historisches Archiv W 331.

Missale

12. und 15. Jahrhundert

172 Pergamentbl. 26,5 x 17,8. Ein Teil der Blätter aus dem 12. Jahrhundert, mit goldenen Initialen, blau und grün gefüllt. Auf fol. 37 r zur Ostermesse zwei aufwendige Initialen aus alter Zeit. Das Kanonbild vor fol. 64 r herausgeschnitten. Der Rest ausradiert und in der Gotik neu beschrieben. — Auf fol. 5 r der Besitzvermerk: Codex Monasterii sancti Ludgeri in Werdena.

Literatur Katalog Mönchengladbach 1948, Nr. 36.

Mönchengladbach, Münsterarchiv.

Gladbach

MUSIKTHEORETISCHE SAMMELSCHRIFT

vor 1037 (?)

Pergament, 129 Bll.

H 23 B 18

Köln, Historisches Archiv W 331

Zahlreiche schematische Figuren in Rot, Grün und Gelb und Textinitialen, teilweise farbig gefüllt. Auf fol. 3 r und 68 v Federproben des 12. Jahrhunderts (wohl einer Gladbacher Hand). — Auf der Innenseite des Schutzblattes ein Besitzvermerk (um 1300): „Codex monasterii sancti Viti martyris in Gladbach“ (Heiligennamen und Ort ausgestrichen). In der französischen Revolution beschlagnahmt und im „Catalogue des livres trouvés à l'abbaye de Gladbach“ vom 4. 1. 1795 unter Nr. 16 aufgeführt.

B I B E L

11. Jahrhundert

Pergament, 2 Bände, 205 und 174 Bll.

H 50 B 36

Köln, Historisches Archiv W 277

Zu Beginn jedes Buches eine Initiale in Rot vor blassen blauen, gelben, grünen und purpurnen Gründen. Bd. I fol. 4 v eine offenbar in Köln zugefügte Zierseite mit Widmungsversen in abwechselnd goldenen Zeilen an einen Abt Hemricus, wohl den Gladbacher Abt Heinrich (1024–1066), sowie dem Incipit zur Genesis mit einer kölnisch-späottonischen Initiale I (in principio) in Gold, Grün und Blau gefüllt. — Gladbacher Bibliothekssignatur A 3 und A 4. 1718 von Martène und Durand in Gladbach bezeugt (Lebendiges Münster 2/1954, S. 2), dann in der „Auslagerungsliste“ des Augustinus Raves, um 1794, Nr. 3 (A. Wendehorst, in: Lebendiges Münster 2/1954, Beilage I).

CASSIAN VON MARSEILLE: COLLATIONES PATRUM

11. Jahrhundert

Pergament, 90 Bll.

H 27 B 20

Köln, Historisches Archiv W. 232

Die Ausstattung besteht aus einer bescheidenen Textinitiale (fol. I v), Widmungsversen mit einem daruntergesetzten Dedikationsbild in schwarzer Tinte (fol. 89 v): die Darbringung des Buches durch einen Bruder Amandus an einen Abt Tinus, sowie einem Autorenbild (fol. 90 r): in zwei Arkadenreihen oben vier, unten drei Äbte als Verfasser der Collationes; die drei un-

teren Äbte bezeichnet als: Theodorus, Serenus, Isaac (die oberen, offenbar kurz danach zugefügten mit jüngeren Inschriften: Germanus, Serapion, Paphnutius, Moyses). — Gladbacher Bibliothekssignatur C 8; im Einband von einer Hand um 1500: Liber monasterii sancti Viti martyris in Gladbach. — 1718 von Martène und Durand in Gladbach bezeugt (Lebendiges Münster 2/1954, S. 2), dann in der „Auslagerungsliste“ des Augustinus Raves, um 1794, Nr. 14 (A. Wendehorst, in: Lebendiges Münster 2/1954, Beilage I); wie die übrigen Kölner Handschriften aus der Sammlung F. F. Wallrafs stammend.

4 EVANGELIAR
1130–40, Gladbach
Pergament, 204 Bll.
H 28.2 B 22

Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Cod. 530

Der Bildschmuck besteht aus zwölf Kanontafeln (fol. 15 v – 21 r), ganzseitigen Bildern der Majestas Domini (fol. 14 v), der vier Evangelisten (fol. 22 r, 75 r, 109 v, 159 r) und jeweils einer Initialseite zum Matthäus- und Lukasbeginn (fol. 22 v, fol. 110 r) in kräftigen Farben. Auch für Markus und Johannes waren entsprechende Zierseiten geplant, wie die ausradierten Vorzeichnungen auf fol. 74 v und 158 v erkennen lassen, doch wurden die Initialen hier neben den Evangelisten auf einem Blatt vereint. Unter der Initialen neben Johannes erscheint in Halbfigur ein Mönch mit betend erhobenen Händen, in dem man den Gladbacher Abt Walter (um 1129–1140) vermutet. — Gladbacher Bibliothekssignatur A 9. Zusammen mit dem Evangeliar des Hessischen Landesmuseums von Martène und Durand in Gladbach bezeugt („zwei sehr schöne Evangeliare“, vgl. Lebendiges Münster 2/1954, S. 2), desgl. von Magnoald Ziegelbauer, *Historia rei literariae ordinis S. Benedicti* I, 1754, und mit der Kölner Sammlung Hüpsch nach Darmstadt gelangt.

5 NECROLOGIUM GLADBACENSE
(GLADBACHER TOTENBUCH)

1140–55, Gladbach
Pergament, 43 Bll.
H 23 B 16.5
Mönchengladbach, Münsterarchiv Hs. 2 a

Auf fol. 1 u. 2 Liste der verbrüdereten Klöster, anschließend das Totenbuch, zweiseitig geschrieben, wovon die linke Spalte mit der Überschrift „nostrae congregationis“ die Mitglieder des Gladbacher und Neuwerker Konvents